

CHORAL TOTAL

CHORALKANTATEN 15

Nikolaikirche

Donnerstag, 13. Juni 2024, 14.00 h

Wir bitten Sie, Ihr Handy während des Konzerts auszuschalten und auf das Fotografieren zu verzichten. Aus urheberrechtlichen Gründen sind Film- und Tonaufnahmen nicht gestattet. Die Kollekte kommt der Erhaltung der Nikolaikirche zugute. Der »Büchertisch« (CD- und Buchverkauf) der Nikolaikirche ist vor und nach dem Konzert geöffnet. Bei Fragen oder Beschwerden wenden Sie sich an feedback@bach-leipzig.de. / We kindly ask you to switch off your mobile phones and to refrain from taking photographs during the concert. Sound or video recordings are not permitted for copyright reasons. The offering at the exits will help maintain St. Nicholas'. Before and after the concert you can buy books and CDs at the »Büchertisch«. Please write to feedback@bach-leipzig.de with any questions or complaints.

Bachfest-News: www.facebook.com/bacharchiv

Hauptförderer des Bachfestes Leipzig 2024  Sparkasse
Leipzig

PROGRAMM

ELIAS OECHSLER (1850–1917)

Verleih uns Frieden gnädiglich, op. 24 Nr. 10

Choralbearbeitung für Orgel

Die Choralbearbeitung verwendet dieselbe Melodie wie sie dem Choral
»Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort« zugrunde liegt.

Gemeindegesang

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 48 des Mitsingheftes.

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort, BWV 126

Kantate zum Sonntag Sexagesimae für Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen
Chor, Trompete, 2 Oboen, Streicher und Basso continuo

Gemeindegesang

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen,
einzustimmen.

FRIEDRICH WILHELM ZACHOW (1663–1712)

Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott

Choralbearbeitung für Orgel

Gemeindegesang

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 51 des Mitsingheftes.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott, BWV 127

Kantate zum Sonntag Estomihi für Sopran, Tenor, Bass, vierstimmigen
Chor, Trompete, 2 Blockflöten, 2 Oboen, Streicher und Basso continuo

Gemeindegesang

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen,
einzustimmen.

Wie schön leuchtet der Morgenstern, BWV 763

Choralbearbeitung für Orgel

Gemeindegesang

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 52 des Mitsingheftes.

Wie schön leuchtet der Morgenstern, BWV 1

Kantate zum Fest Mariae Verkündigung

für Sopran, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, 2 Hörner, 2 Oboen da caccia, 2 Violinen, Streicher und Basso continuo

Gemeindegesang

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

Daniel Vogt, *Orgel*

Maëlys Robinne, *Sopran*

Marcel Jorquera Vinyals, *Altus*

Marc García, *Tenor*

Matthew Thomson, *Tenor*

Pau Armengol, *Bass*

Bach Collegium Barcelona (Spanien)

Leitung: Pau Jorquera

Wir verschenken Baum-Zertifikate statt Blumen an unsere Künstlerinnen und Künstler. / We give tree certificates instead of flowers to our artists.

ZUM PROGRAMM

☞ BACHS CHORALKANTATEN-JAHRGANG

Vor 300 Jahren nahm Johann Sebastian Bach das gewaltige Projekt eines Choralkantaten-Jahrgangs in Angriff. Beginnend mit dem 1. Sonntag nach Trinitatis 1724 komponierte der Leipziger Thomaskantor für jeden Sonn- und Feiertag eine Kantate, der ein zum Evangelium passender Choral zugrunde lag. Möglicherweise würdigte Bach damit seinerseits das Jubiläum von Luthers »Geistlichem Gesangbüchlein«, das 1524 in Wittenberg erschienen war und mit 38 deutschsprachigen Liedern den Grundstock des protestantischen Choralgesangs bildete. Mit unvergleichlicher Energie schuf Bach Woche für Woche Choralkantaten, brach das Riesenprojekt allerdings im März 1725 vorzeitig ab, da ihm offensichtlich der Librettist abhandengekommen war. Um den Jahrgang zu komplettieren, fertigte er in späteren Jahren etliche weitere Choralkantaten an. – Bach-Chöre aus aller Welt führen anlässlich des doppelten Jubiläums beim Bachfest 2024 die Choralkantaten des Jahrgangs 1724/25 sowie spätere Ergänzungen auf – insgesamt mehr als 50 Kompositionen.

Für den Sonntag Sexagesimae komponierte Johann Sebastian Bach Anfang Februar 1725 die Kantate »Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort«, BWV 126. Als textliche Basis diente ihm dabei ein sehr heterogenes Lied, das auf Martin Luther zurückgeht. Der Reformator hatte 1542 dieses »Bittlied in äußerer Gefahr« gedichtet, das sich gleich zu Beginn gegen die »zween Erzfeinde Christi und seiner heiligen Kirchen, den Papst und die Türken« richtet. Diese dreistrophige Fassung verlängerte Luthers Wittenberger Freund und Kollege Justus Jonas um zwei weitere Verse. In späteren Gesangbüchern wurde dem Choral dann noch die von Luther übersetzte Antiphon »Verleih uns Frieden gnädiglich« mit der Ergänzung »Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit« hinzugefügt, so dass sich insgesamt eine siebenstrophige Struktur ergab.

Der Liedtext steht in direkter Beziehung zum Evangelium des Sonntags Sexagesimae, dem Gleichnis vom Sämann (Lk 8, 4–15), dessen Saat auf unterschiedlichen Boden fällt und dort zum Teil verdorrt, erstickt oder zertreten wird, zu einem guten Teil aber auch aufgeht und Frucht bringt. Der Samen steht als Symbol für das Wort Gottes, dem sich das Lied »Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort« mit aller Konsequenz verpflichtet fühlt.

Den Eingangsschor zu dieser Kantate gestaltet Bach als ausführliche Choralbearbeitung über den ersten Choralvers. Auffällig ist hierbei der Einsatz einer solistischen Trompete, die dem Satz durch eine signalhafte Motivik einen kämpferischen Charakter verleiht. Inständig bittet danach der Tenor, begleitet von zwei Oboen, um die Aussendung der »Macht von oben«, bevor er im Mittelteil der Arie auf die Worte »deine Kirche zu erfreuen« in ein regelrechtes Kolonatur-Feuerwerk ausbricht. Es folgen Luthers dritter Choralvers in einem Rezitativ und die von heftigen Continuo-Bewegungen bestimmte Bassarie »Stürze zu Boden«. Die beiden letzten Strophen des Chorals fasste Bach am Schluss der Kantate in direkt aufeinanderfolgende vierstimmige Sätze.

Unmittelbar vor Beginn der Fastenzeit steht der Sonntag Estomihi im Zeichen der Leidens- und Heilsankündigung Jesu. Das Evangelium schildert seinen Aufbruch nach Jerusalem und die Prophezeiung gegenüber seinen Jüngern, dass er dort sterben und auferstehen werde. Unmittelbar anschließend heilt Jesus einen Blinden, der ihn als »Sohn Davids« um Erbarmen gebeten hatte (Lk 18, 31-43). Für die Choralkantate an Estomihi 1725, BWV 127, wählten Bach und sein Librettist das Kirchenlied »Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott« aus, das der Theologe Paul Eber 1562 als Sterbelied gedichtet hatte. Sowohl der originale Liedtext als auch die für Bachs Kantate hinzugedichteten Passagen thematisieren die Besinnung auf den Tod, aber auch die Aussicht auf die Auferstehung.

An den Beginn seiner Kantate stellt Bach einen faszinierend mehrschichtigen Eingangssatz. Noch bevor der Chor mit den Worten der ersten Choralstrophe einsetzt, lässt Bach in den Instrumenten das markante Eingangsmotiv des Eber-Liedes anklingen und kombiniert es mit einer zweiten liturgischen Melodie – dem deutschen Agnus Dei (»Christe, du Lamm Gottes«), das in langen Notenwerten zunächst von den Streichern, dann von den Oboen, später auch von den Blockflöten gespielt wird. Damit verdeutlicht Bach nonverbal die Aussage des Evangeliums, wonach Christus, das Lamm Gottes, den Weg zum Kreuzestod antritt. Der Choral wird dann abschnittsweise vom Chor in den großartigen Orchestersatz eingefügt. Die Sopranarie »Die Seele ruht in Jesu Händen« gemahnt an die Todesstunde und wird dabei von einer kunstvoll verzierten Oboenstimme begleitet; gleichzeitig symbolisieren die Blockflöten mit einem permanenten Staccato-Rhythmus das Läuten einer Totenglocke. Dra-

matische Streicherklänge und Trompetensignale sind im arienähnlichen Bass-rezitativ »Wenn einstens die Posaunen schallen« zu vernehmen, bevor der letzte Choralvers die Kantate in schlichter Würde beendet.

Ab dem Sonntag Invocavit, dem ersten Fastensonntag, galt zur Bach-Zeit in Leipzig traditionell das »tempus clausum«. Dies bedeutete, dass bis zum Karfreitag in den Gottesdiensten keine instrumental begleiteten Kantatenaufführungen vorgesehen waren, sondern stattdessen einfache Choräle und möglicherweise auch A-cappella-Motetten gesungen wurden. Bachs großes Choralkantaten-Projekt bekam auf diese Weise eine Pause verordnet. Innerhalb dieser sechs Fastenwochen gab es jedoch einen einzigen Termin, der aus der Reihe fiel: Am 25. März wurde das Fest der Verkündigung Mariens gefeiert, das liturgisch höher eingestuft wurde als die Fastenzeit und deshalb auch mit einer Kantate des Thomaskantors bedacht werden konnte. Johann Sebastian Bach wählte für diesen Tag im Jahre 1725 das bekannte und beliebte Lied »Wie schön leuchtet der Morgenstern« aus, das Philipp Nicolai 1599 gedichtet hatte. Es handelt sich dabei um eine »Christus-Hymne«, die in sieben Versen das Kommen und erbarmungsvolle Wirken des Gottessohnes besingt. In diesem Sinne passt der Choral auch zum Verkündigungsfest, das ja – neun Monate vor Weihnachten – die Geburt Jesu verheißt.

Im Eingangschor präsentiert Bach die erste Choralstrophe und lässt die Vokalstimmen von einem mit einem reich besetzten Orchester festlich umspielen. Zwei Hörner, zwei Oboi da caccia und Streicher sorgen dabei für eine angenehm harmonische Mittellage, während zwei Solo-Violen mit Virtuosität den Morgenstern funkeln lassen. In der Sopranarie »Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen Flammen« stellt Bach der Gesangsstimme eine sonore Oboe da caccia zur Seite und erzeugt so einen sehr kantablen Ausdruck, während die Tenorarie »Unser Mund und Ton der Saiten« den Text wörtlich nimmt und vom wirkungsvollen Kontrast zwischen den beiden Solo-Violen und der kompletten Streichergruppe geprägt ist. Im Schlusschoral setzen dann noch einmal die beiden Hörner mit obligaten Stimmen ein.

Diese 40. Kantate im Rahmen des Choralkantaten-Jahrgangs ist zugleich die letzte in diesem gewaltigen Zyklus. Es ist zu vermuten, dass die Lieferung weiterer Texte für eine Fortsetzung des Projekts unerwartet ausblieb. Möglicherweise hat Bachs Librettist die Stadt verlassen oder ist plötzlich verstorben. Ab

dem Osterfest 1725 jedenfalls nutzte der Thomaskantor andere Libretti für seine Kantaten, wodurch der von einheitlichen dichterischen Vorlagen geprägte Zyklus beendet war.

Bernhard Schrammek

☞ BACH'S ANNUAL CYCLE OF CHORALE CANTATAS

Three hundred years ago, Johann Sebastian Bach undertook the gargantuan project of writing an annual cycle of cantatas. Starting on the first Sunday after Trinity, 1724, the cantor of St. Thomas' Church in Leipzig composed a cantata for every Sunday and feast day based on a chorale that suited the Gospel reading. In doing so, Bach might have been honouring the anniversary of Luther's »Geistliches Gesangbüchlein«, a hymnal which was published in Wittenberg in 1524 and, with its 38 hymns in the German language, laid the foundations for Protestant chorale singing. With unparalleled energy, Bach composed chorale cantatas week after week, but broke off his mammoth project in March 1725; evidently, his librettist was no longer available. He wrote numerous further cantatas to complete the cycle in later years. – At the 2024 Bachfest, on the occasion of this twofold anniversary, Bach choirs from all over the world will perform all the cantatas from the 1724-25 annual cycle and later additions: a total of more than 50 works.

For Sexagesima Sunday, Johann Sebastian Bach composed the cantata »Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort« (»Uphold us, Lord, by your word«), BWV 126, in early February 1725. The words were based on a very heterogeneous hymn by Martin Luther. The Reformer wrote this »hymn of supplication for an external threat«, which from the outset is directed against the »two arch-enemies of Christ and his holy Church, the Pope and the Turks«, in 1542. This three-stanza verse was extended by Luther's friend and colleague in Wittenberg, Justus Jonas, by another two verses. In later hymn books, the chorale then had the antiphon »Verleih uns Frieden gnädiglich« (»Grant us peace graciously«), translated by Luther, added to it, along with the section »Gib unsern Fürstn und aller

Obrigkeit« (»Grant our princes and all in authority«), resulting in a seven-verse structure overall.

The words of the hymn make direct reference to the Gospel reading for Sexagesima Sunday, with the parable of the sower (Lk 8, 4–15), whose seeds fall on different kinds of soil, some withering, choking or being trampled upon, but a large part springing up and yielding fruit. The seed stands as a symbol for the word of God, which is the very essence of the hymn »Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort«.

Bach wrote the opening chorus of this cantata as an elaborate setting of the first verse of the chorale. One striking feature here is the use of a solo trumpet, the signal-like motifs of which lend the movement combative character. Following this, the tenor, accompanied by two oboes, pleads fervently for the sending of »might from above« (»Macht von oben«) before, in the middle section of the aria at the words »To delight your church« (»deine Kirche zu erfreuen«), breaking out into a veritable fireworks display of coloratura. This is followed by the third verse of Luther's chorale as a recitative, and the bass aria, »Cast to the ground« (»Stürze zu Boden«), which is characterised by vigorous movement in the continuo. Bach placed the final two verses of the chorale at the end of the cantata in immediate succession, with a four-part setting.

Just before the start of Lent comes Estomihi, or Quinquagesima, Sunday, which refers to Jesus' Passion and announcement of salvation. The Gospel reading tells of his journey to Jerusalem and his prophecy to his disciples that he will die there and rise from the dead. Immediately after this, Jesus heals a blind man, who has called on him for mercy as the »son of David« (Lk 18, 31–43). For the chorale cantata for Quinquagesima Sunday 1725, BWV 127, Bach and his librettist chose the hymn »Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott« (»Lord Jesus, true man and God«), a funeral hymn written in 1562 by the theologian Paul Eber. Both the original hymn and the passages specially written for Bach's cantata are a reflection on death, but also on the prospect of resurrection.

At the start of his cantata, Bach sets an enthralling, multi-layered introductory movement. Even before the choir enters with the words of the first verse of the hymn, Bach has the instruments playing the striking opening motif of the Ebert hymn and combines it with a second liturgical melody – the German Agnus Dei (»Christe, du Lamm Gottes« – »Christ, Lamb of God«), which is

played in long notes first by the strings, then by the oboes and later also by the recorders. In doing so, Bach illustrates in non-verbal fashion the message of the Gospel reading, according to which Christ, the Lamb of God, has set off on his journey to the cross. The chorale is then inserted in sections by the choir into the large-scale orchestral setting. The soprano aria »Die Seele ruht in Jesu Händen« (»My soul rests in Jesus's hands«) warns of the hour of death, and is accompanied as it does so by an ornately embellished oboe part. At the same time, the recorders, with a constantly staccato rhythm, symbolise the sound of a death-knell. Dramatic strings and trumpet sounds can be heard in the aria-like bass recitative »Wenn einstens die Posaunen schallen« (»When one day the trumpets sound«), before the final verse of the chorale concludes the cantata with simple dignity.

At Bach's time Invocavit, or Quadragesima, Sunday, the first Sunday in Lent traditionally marked the »tempus clausum« in Leipzig. This meant that until Good Friday, no cantatas with instrumental accompaniment were performed at the church services, but instead simple chorales and possibly also a cappella motets. Bach's grand chorale cantata project was therefore put on pause. But there was one unusual date during these six weeks of Lent: the Feast of the Annunciation, which was celebrated on 25 March, took liturgical precedence over Lent and could therefore also be commemorated with a cantata by the Thomaskantor. For that day in 1725, Johann Sebastian Bach chose the well-known and popular hymn »Wie schön leuchtet der Morgenstern« (»How lovely shines the morning star«), which was written by Philipp Nicolai in 1599. This is a »confessional« hymn, which in seven verses sings of the coming and merciful works of God's son. The chorale thus also suits the Feast of the Annunciation which – nine months before Christmas – promises the birth of Jesus.

In the opening chorus, Bach presents the first verse of the chorale with the opulently scored orchestral part festively woven around the voices. Two horns, two oboes da caccia and strings provide a pleasant and harmonious middle layer, while two solo violins make the morning star sparkle with their virtuoso playing. In the soprano aria »Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen Flammen« (»Fill, you heavenly, divine flames«), Bach backs up the vocalist with a sonorous oboe da caccia, generating a highly cantabile effect, while the tenor aria »Unser Mund und Ton der Saiten« (»Our mouths and the sound of strings«) takes the

text literally: it is characterised by the highly effective contrast between the two solo violins and the complete string ensemble. In the closing chorale, the two horns return as obbligato instruments.

This 40th cantata in the annual cycle of chorale cantatas is also the last of this prodigious project. We can suppose that the supply of texts for its continuation unexpectedly dried up. Perhaps Bach's librettist left the town, or died suddenly. Whatever the case, from Easter 1725 onwards, Bach used other libretti for his cantatas, thus ending the cycle marked by a uniform poetic model.

Bernhard Schrammek

DIE BACHFEST-UMFRAGE

Sagen Sie uns Ihre Meinung!



THE BACHFEST SURVEY

Let us know your opinion!



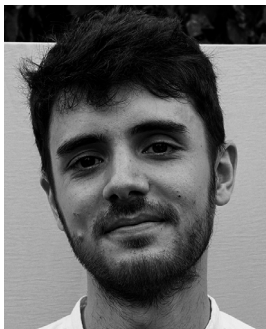
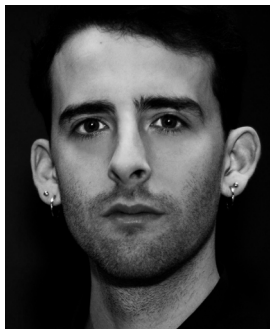


DANIEL VOGT

wurde in Meppen an der Ems geboren und erhielt seine Ausbildung am Kirchenmusikalischen Institut der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig in der Orgelklasse vom damaligen Nikolaikantor Jürgen Wolf. Er ergänzte seine Studien u. a. durch Kurse bei Ewald Kooiman, Andrea Marcon und Jan Willem Jansen. Von 2003 bis 2011 war er als Stadtkantor der Glockenstadt Apolda in Thüringen sowie als Kreiskantor tätig. Seit 2012 ist er Organist an der ältesten Orgel der Stadt Leipzig, die sich in der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern befindet. Zum 250-jährigen Jubiläum dieser Orgel veröffentlichte er das »Möckerner Orgelbuch«. Als Orgelsolist, Begleiter und Continuospieler konzertiert Daniel Vogt regelmäßig im nord- und mitteldeutschen Raum.

MAËLYS ROBINNE

begann ihre künstlerische Ausbildung in Frankreich als Chorsängerin und Balletttänzerin, bevor sie ihre Studien an der Escola Superior de Música de Catalunya fortsetzte. Derzeit studiert sie an der Schola Cantorum Basiliensis bei Carlos Mena. Sie arbeitet als Chorsängerin und Solistin in verschiedenen Ensembles wie dem Bach Collegium Barcelona mit Pau Jorquera, der Capella Reial de Catalunya mit Jordi Savall, dem Bachcelona Consort mit Daniel Tarrida oder La Cetra mit Federico Sepulveda. Als Konzert-, Oratorien-, Opern- und Liedsängerin ist Maëlys Robinne in vielen großen Konzertsälen in verschiedenen Ländern Europas aufgetreten. Ihr Gesang ist geprägt von ihrer Liebe zur Poesie, zur Literatur und zum Tanz. Sie liebt die interdisziplinären Künste und das Konzept der multiplen Intelligenz, denn sie ist auch Juristin und Junior Management Consultant. 2023 gewann sie den Salvat Beca Bach.



MARCEL JORQUERA VINYALS

ist auf Alte Musik spezialisiert. Er sang als Solist mit Cappella Amsterdam, Residentie Bach Ensembles, Dutch Baroque und der Bachelona Akademie. Als Chorsänger arbeitet er mit der Cappella Amsterdam, dem European Hanseatic Ensemble, Cantores Martini Utrecht, der Cappella Nicolai Amsterdam und dem Bach Collegium Barcelona zusammen. Mit seinen eigenen Ensembles Fonos, Stile Spezzato, Lettere in Musica und Quintet Indora hat er verschiedene Projekte produziert, geleitet und durchgeführt. 2023 schloss Marcel Jorquera Vinyals sein Bachelor-Studium am Königlichen Konservatorium Den Haag ab, wo er bei Rita Dams und Francesca Aspromonte studierte. Marcel Jorquera Vinyals hat an Meisterkursen von Carlos Mena, Sonia Tedla, Ulrike Hofbauer, Hans-Christoph Rademann, Manfred Cordes und Alessandro Quarta teilgenommen.

MARC GARCÍA

erwarb seinen Bachelor of Vocal Music Studies am Conservatori Superior de Música del Liceu in Barcelona bei Marta Mathéu und besuchte Meisterkurse bei Dolora Zajick, Robert Expert u. a. Danach studierte er Lied im Master an der Escola Superior de Música de Catalunya. Derzeit wird er von Amand Hekkers unterrichtet. 2024 debütierte Marc García beim LIFE Victòria Festival in Barcelona. Im Bereich der Alten Musik war er eines der Gründungsmitglieder des Quintetts Indora, mit dem er sich mit dem mediterranen Madrigal der Aragonesen und der Kastilischen Krone sowie der Musik Monteverdis beschäftigte. Zudem sang er Kirchenkantaten von J. S. Bach. 2023 verlieh ihm die Stiftung Salvat den Salvat Beca Bach 2023; dieser ermöglicht es ihm, mit den besten Fachleuten für Bachs Musik zu arbeiten. Außerdem arbeitete Marc García mit Dirigenten wie Gustavo Dudamel, Franco Fagioli oder Cristoph Siebert zusammen.



MATTHEW THOMSON

stammt aus Melbourne und war 2017 Preisträger des Bach-Stipendiums Salvat Beca Bach. Er hat sich auf Kammermusik und solistisches Repertoire vom Barock bis zur Klassik spezialisiert, insbesondere auf die Musik von Bach, aber auch ein großes Interesse an der Aufführung zeitgenössischer Kompositionen. 2014 absolvierte er einen Master of Music am Melbourne Conservatorium of Music, University of Melbourne, unter der Leitung von Stephen Grant, nachdem er dort 2010 seinen Bachelor of Music unter der Leitung von Vivien Hamilton erworben hatte. Derzeit setzt er sein Gesangsstudium bei Marta Mathéu fort. Matthew Thomsons Arbeit als Solist in Barcelona umfasst über 25 Bach-Kantaten. Zuletzt sang er 2024 die Solo-Tenor-Arien in Bachs Johannes-Passion unter der Leitung von Christoph Prégardien im Palau de la Musica, wo er 2022 bereits die Rolle des Evangelisten in Bachs Johannes-Passion interpretiert hatte.

PAU ARMENGOL

studierte Gesang bei Carlos Chausson und besuchte Meisterkurse bei Jaume Aragall, Matthias Goerne, Christoph Prégardien u. a. Nach seiner Promotion in theoretischer und computergestützter Chemie an der Autonomen Universität Barcelona gewann er den Wettbewerb zur Aufnahme in das Opernstudio Escola d'Òpera de Sabadell, wo er mit der Rolle des Leporello debütierte. Anschließend wurde er in das Opernstudio Centre de Perfeccionament Plácido Domingo im Palau de les Arts Reina Sofia in València aufgenommen, wo er seine Grundausbildung abschloss. Pau Armengol sang u. a. Mozarts und Faurés Requiem, Beethovens 9. Symphonie, Rossinis Petite Messe Solennelle und beide Passionen von J. S. Bach. Er übt eine intensive Operntätigkeit aus und singt Rollen wie Don Giovanni, Belcore in L'Elisir d'Amore oder Sagrestano in Tosca. Er wurde von Maestri wie Gustavo Dudamel, Marc Minkovsky oder Susanna Mälki dirigiert.



BACH COLLEGIUM BARCELONA

Das 2018 gegründete und von Pau Jorquera geleitete Bach Collegium Barcelona (BCB) besteht aus einem professionellen Chor und einem Orchester, die sich auf die Aufführung Alter Musik spezialisiert haben. Das BCB hat es sich zur Aufgabe gemacht, Alte Musik, insbesondere die Musik Bachs, durch künstlerische Projekte zu fördern und zu verbreiten, die dem Publikum die Musik näher bringen sollen. Adriana Alcaide, eine auf Barockmusik spezialisierte Geigerin, die sich in verschiedenen internationalen Ensembles einen Namen gemacht hat, leitet das Orchester des Bach Collegium Barcelona.

Seit seiner Gründung hat das Bach Collegium Barcelona beim Bachfest Leipzig (2022), dem Bachcelona Festival, dem Festival de Música Antiga dels Pirineus, dem Espurnes Barroques Festival und dem Ciclo de Música im CaixaForum debütiert. 2018 nahmen sie ihr erstes Album »Bach ist meine Freude!« mit Motetten der Bach-Familie auf. In den letzten Jahren waren der Chor und das Orchester bei der Aufführung von G. F. Händels Dixit Dominus und dem Messias im Palau de la Música Catalana in Barcelona sowie mit den Kantaten BWV 182 und 106 in der Abtei von Montserrat zu hören.

Gleichzeitig leitet das Bach Collegium Barcelona das Projekt »Mitsingen Bach Collegium«, eine 2011 ins Leben gerufene Chorinitiative für Amateursängerinnen und -sänger, in deren Rahmen mehr als 60 Kantaten aus dem Gesamtzyklus der Kantaten J. S. Bachs in einem partizipativen Format aufgeführt werden.

Das Bach Collegium Barcelona wird unterstützt von der Fundació Salvat.





PAU JORQUERA

begann sein Musikstudium in seiner Geburtsstadt Barcelona. Er machte seinen Abschluss in Chorleitung an der Escola Superior de Música de Catalunya (ESMUC), wo er mit Johan Duijck, Josep Vila Casañas und Mireia Barrera zusammenarbeitete. Einen großen Teil seiner musikalischen Ausbildung erhielt er von den Professoren Ramon Porter und Johan Duijck. Später studierte er Gesang, Klavier und Komposition. Außerdem hat er einen Abschluss in Musikpädagogik von der Universität Autònoma de Barcelona (UAB).

Pau Jorquera ist derzeit Dirigent der Schola Cantorum der Escolania de Montserrat, stellvertretender Dirigent der Escolania de Montserrat sowie Mitbegründer und Leiter des Bach Collegium Barcelona. Außerdem ist er Gründer und Dirigent des Projekts »Bach zum Mitsingen« und Mitbegründer des Bachcelona Festivals. Er arbeitet als musikalischer Berater für die Stiftung des Pharmakonzerns Salvat, mit der er jährlich den Salvat Beca Bach organisiert und durchführt, der 2024 zum zehnten Mal stattfinden wird.

ERHALT UNS, HERR, BEI DEINEM WORT, BWV 126

GEMEINDEGESANG

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 48 des Mitsingheftes.

1. CHOR

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort,
und steur des Papsts und Türken Mord,
die Jesum Christum, deinen Sohn,
stürzen wollen von seinem Thron.

*Uphold us, Lord, by your word
and ward off the murderousness of Pope and Turk,
who would cast Jesus Christ,
your son, from his throne.*

Strophe 1 aus dem gleichnamigen Lied von Martin Luther 1542

2. ARIE

TENOR

Sende deine Macht von oben,
Herr der Herren, starker Gott!
*Send your might from above,
Lord of Lords, mighty God!*

Deine Kirche zu erfreuen
und der Feinde bitteren Spott
augenblicklich zu zerstreuen.

*To delight your church
and the enemy's bitter mockery
instantly to dispel.*

3. CHORAL UND REZITATIV

ALT

Der Menschen Gunst und Macht wird wenig nützen,
wenn du nicht willst das arme Häuflein schützen.

*Man's favour and might would be of little use
if you would not protect this poor little band of men.*

ALT, TENOR

Gott heilger Geist, du Tröster wert,
God the Holy Spirit, you dear comforter,

TENOR

Du weißt, dass die verfolgte Gottesstadt
den ärgsten Feind nur in sich selber hat
durch die Gefährlichkeit der falschen Brüder.

*You know that the persecuted city of God
has within it the most wicked enemy
in the peril of false brethren.*

ALT, TENOR

gib dein'm Volk einerlei Sinn auf Erd,
grant your people one mind on earth,

ALT

dass wir, an Christi Leibe Glieder,
im Glauben eins, im Leben einig sei'n.
*that we, the members of Christ's body,
may be one in faith, united in life.*

ALT, TENOR

Steh bei uns in der letzten Not!
Stand by us in our last agony!

TENOR

Es bricht alsdann der letzte Feind herein
und will den Trost von unsern Herzen trennen;
doch lass dich da als unsern Helfer kennen.
*The last enemy then breaks in on us
and would remove the comfort from our hearts;
but let yourself be known then as our helper.*

ALT, TENOR

G'leit uns ins Leben aus dem Tod!
Escort us out of death into life!
Strophe 3 aus »Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort«

4. ARIE

BASS

Stürze zu Boden schwülstige Stolze!
Mache zunichte, was sie erdacht!
*Cast to the ground bombastic pride!
Bring to desolation what it has devised!*

Lass sie den Abgrund plötzlich verschlingen,
wehre dem Toben feindlicher Macht,
lass ihr Verlangen nimmer gelingen!

*Let the abyss suddenly devour it;
curb the raving of hostile might,
let its desires never succeed!*

5. REZITATIV

TENOR

So wird dein Wort und Wahrheit offenbar
und stellet sich im höchsten Glanze dar,
dass du vor deine Kirche wachst,
dass du des heiligen Wortes Lehren
zum Segen fruchtbar machst;

*Thus your word and truth will be manifest
and present itself in the highest splendor,
so that you watch over your church,
so that you make the teachings of the holy word
fruitful in blessing;*

und willst du dich als Helfer zu uns kehren,
so wird uns denn in Frieden
des Segens Überfluss beschieden.

*and if you would turn to us as helper,
then in peace will
blessing's abundance be granted to us.*

6. CHORAL

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten;
es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

*Grant us peace graciously,
Lord God, in our times;
there is indeed none other
who could fight for us
than you, our God, alone.*

Martin Luther (1529/31) nach der Antiphon
»Da pacem Domine« 9. Jahrhundert

Gib unsern Fürst'n und aller Obrigkeit
Fried und gut Regiment,
dass wir unter ihnen
ein geruh'g und stilles Leben führen mögen
in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.
Amen.

*Grant our princes and all in authority
peace and good government,
that we under them
may lead a peaceable and quiet life
in all godliness and honesty.
Amen.*

*Zusatzstrophe von Johann Walter 1566 zu
»Verleih uns Frieden gnädiglich« von Martin Luther*

GEMEINDEGESANG

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

HERR JESU CHRIST, WAHR' MENSCH UND GOTT, BWV 127

GEMEINDEGESANG

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 51 des Mitsingheftes.

1. CHOR

Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott,
der du littst Marter, Angst und Spott,
für mich am Kreuz auch endlich starbst
und mir deins Vaters Huld erwarbst,
ich bitt durchs bittere Leiden dein,
du wollst mir Sünder gnädig sein.

*Lord Jesus Christ, true man and God,
who suffered torment, fear and mockers
and finally died for me on the cross
and earned for me your father's favour,
I pray through your bitter passion
that you would be gracious to me, a sinner.*

Strophe 1 aus dem gleichnamigen Choral von Paul Eber 1562

2. REZITATIV

TENOR

Wenn alles sich zur letzten Zeit entsetzet,
und wenn ein kalter Todesschweiß
die schon erstarrten Glieder netzet,
wenn meine Zunge nichts als nur durch Seufzer spricht
und dieses Herze bricht:

Genung, dass da der Glaube weiß,
dass Jesus bei mir steht,
der mit Geduld zu seinem Leiden geht
und diesen schweren Weg auch mich geleitet
und mir die Ruhe zubereitet.

*When in the last days everything takes fright,
and when a cold death-sweat
moistens my already numbed limbs,
when my tongue says nothing except through sighs
and this heart breaks:
enough that faith then knows
that Jesus stands by me,
he who with patience goes to his passion
and on this hard path leads me also
and prepares repose for me.*

3. ARIE

SOPRAN

Die Seele ruht in Jesu Händen,
wenn Erde diesen Leib bedeckt.
Ach, ruft mich bald, ihr Sterbeglocken,
ich bin zum Sterben unerschrocken,
weil mich mein Jesus wieder weckt.

*My soul rests in Jesus's hands
when earth covers this body.
Ah, call me soon, you death-bells:
I am not afraid of dying,
for my Jesus shall rouse me again.*

4. REZITATIV UND ARIE

BASS

Wenn einstens die Posaunen schallen,
und wenn der Bau der Welt
nebst denen Himmelfesten
zerschmettert wird zerfallen,
so denke mein, mein Gott, im besten;
wenn sich dein Knecht einst vors Gerichte stellt,
da die Gedanken sich verklagen,
so wollest du allein,
o Jesu, mein Fürsprecher sein
und meiner Seele tröstlich sagen:

*When one day the trumpets sound
and when the structure of the world
alongside that of the firmament
collapses, dashed to pieces,
then remember me, my God, for good;
when your servant one day stands before judgement,
where his thoughts accuse him,
then would you alone,
O Jesus, be my advocate
and to my soul say comfortingly:*

Fürwahr, fürwahr, euch sage ich:
Wenn Himmel und Erde im Feuer vergehen,
so soll doch ein Gläubiger ewig bestehen.
Er wird nicht kommen ins Gericht
und den Tod ewig schmecken nicht.
Nur halte dich,
mein Kind, an mich:
Ich breche mit starker und helfender Hand
des Todes gewaltig geschlossenes Band.

*Truly, truly I say to you:
when heaven and earth pass away in fire,
a believer shall nonetheless last for ever.
He shall not come under judgement
and shall not taste everlasting death.
Just cling,
my child, to me:
I break, with strong and helping hand,
death's powerful, tight snare.*

5. CHORAL

Ach, Herr, vergib all unsre Schuld,
hilf, dass wir warten mit Geduld,
bis unser Stündlein kömmt herbei,
auch unser Glaub stets wacker sei,
dein'm Wort zu trauen festiglich,
bis wir einschlafen seliglich.

*Ah, Lord, forgive all our debts;
help us to wait with patience
till our hour of death arrives,
and may our faith be ever bolder
to trust your word firmly,
till we blessedly fall into death's sleep.*

Strophe 8 von »Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott« von Paul Eber (1562)

GEMEINDEGESANG

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN, BWV 1

GEMEINDEGESANG

Strophe 1 und 2 des Liedes finden Sie auf S. 52 des Mitsingheftes.

1. CHOR

Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn David aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen,
lieblich, freundlich,
schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

*How lovely shines the morning star,
full of grace and truth from the Lord,
the sweet root of Jesse!
You son of David from Jacob's stock,
my king and my bridegroom,
you have taken possession of my heart;
lovely, kindly,*

*fair and glorious, great and honourable, rich in gifts,
highly and most splendidly exalted.*

Strophe 1 des gleichnamigen Liedes von Philipp Nicolai 1599

2. REZITATIV

TENOR

Du wahrer Gottes und Marien Sohn,
du König derer Auserwählten,
wie süß ist uns dies Lebenswort,
nach dem die ersten Väter schon
so Jahr' als Tage zählten,
das Gabriel mit Freuden dort
in Bethlehem verheißen;
o Süßigkeit, o Himmelbrot,
das weder Grab, Gefahr noch Tod
aus unserm Herzen reißen.

*You true son of God and Mary,
you king of the elect,
how sweet to us is this word of life,
according to which the first fathers already
counted both years and days,
and which Gabriel promised with joy
there in Bethlehem!
O sweetness, O heavenly bread!
which neither grave, danger, nor death
can tear out of our hearts.*

3. ARIE

SOPRAN

Erfüllet, ihr himmlischen, göttlichen Flammen,
die nach euch verlangende gläubige Brust!
Die Seelen empfinden die kräftigsten Triebe
der brünstigsten Liebe
und schmecken auf Erden die himmlische Lust.

*Fill, you heavenly, divine flames,
the faithful breast that longs for you!
Our souls feel the most powerful impulses
of the most ardent love
and taste on earth heavenly delight.*

4. REZITATIV

BASS

Ein ird'scher Glanz, ein leiblich Licht
rührt meine Seele nicht;
ein Freudenschein ist mir von Gott entstanden,
denn ein vollkommenes Gut,
des Heilands Leib und Blut,
ist zur Erquickung da.

*An earthly radiance, a corporeal light
does not stir my soul;
a joyful light from God has arisen for me,
for a perfect good,
the saviour's body and blood,
is there as refreshment.*

So muss uns ja
der überreiche Segen,
der uns von Ewigkeit bestimmt
und unser Glaube zu sich nimmt,
zum Dank und Preis bewegen.

*Thus indeed
the abundant blessing
ordained for us from eternity,
of which our faith partakes,
must move us to thanks and praise.*

5. ARIE

TENOR

Unser Mund und Ton der Saiten
sollen dir
für und für
Dank und Opfer zubereiten.
Herz und Sinnen sind erhoben,
lebenslang
mit Gesang,
großer König, dich zu loben.

*Our mouths and the sound of strings
shall to you
for ever and ever
prepare thanksgiving and offerings.
Heart and mind are raised
as long as I live
in singing,
great king, to your praise.*

6. CHORAL

Wie bin ich doch so herzlich froh,
dass mein Schatz ist das A und O,
der Anfang und das Ende;
er wird mich doch zu seinem Preis
aufnehmen in das Paradeis,
des klopf ich in die Hände.

*How heartily glad I am indeed
that my treasure is the Alpha and Omega,
the beginning and the end;
he will indeed to his glory
take me up into Paradise,
for which I clap my hands.*

Amen!

Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange,
deiner wart ich mit Verlangen.

*Amen!
Come, you fair crown of joy, do not delay for long,
I await you with longing.*

Strophe 7 aus »Wie schön leuchtet der Morgenstern« von Philipp Nicolai 1599

GEMEINDEGESANG

Bei der Wiederholung des Schlusschorals ist das Publikum eingeladen, einzustimmen.

XXIV. INTERNATIONALER JOHANN-SEBASTIAN-BACH- WETTBEWERB LEIPZIG

16.–27. JULI 2024

ORGEL · GESANG · VIOLONCELLO/BAROCKVIOLONCELLO

ERÖFFNUNGSKONZERT // Di, 16. Juli 2024, 20.00 h

Evangelisch Reformierte Kirche

Werke von G. F. Händel, W. F. Bach, C. Avison, A. Vivaldi und J. S. Bach
Preisträger der Bach-Wettbewerbe 2002 bis 2016: Daniel Johannsen
(Tenor), Shunske Sato (Violine), Ursina Maria Braun (Violoncello),
Jean-Christophe Dijoux (Cembalo), Johannes Lang (Orgel) · Leipziger
Barockorchester

1. RUNDE // Mi, 17. Juli 2024, bis Fr, 19. Juli 2024

2. RUNDE // Mo, 22. Juli 2024, und Di, 23. Juli 2024

FINALE // Fr, 26. Juli 2024

PREISVERLEIHUNG // Sa, 27. Juli 2024, 15.00 h

Altes Rathaus

PREISTRÄGERKONZERT // Sa, 27. Juli 2024, 20.00 h

Thomaskirche

Werke von J. S. Bach und weiteren Komponisten aus dem Wettbewerbs-
programm

Preisträger in den Fächern Orgel, Gesang, Violoncello/Barockvioloncello,
Leipziger Barockorchester, Pauliner Barockensemble

Kartenpreis Eröffnungs- und Preisträgerkonzert: € 30,00 / ermäßigt:
€ 25,00 (inkl. VVK-Gebühr) / Studierende der HMT: € 15,00 (Karten
im Museumsshop des Bach-Museums, in der Musikalienhandlung
Oelsner, der Ticketgalerie und bei Ticketmaster)

www.bachwettbewerbbleipzig.de

DAS BACHFEST LEIPZIG DANKT SEINEN
HEARTFELT THANKS TO OUR



MÄZEN

Deutschland/Germany: ACL · USA: Artful Journeys

DIRECTOR MUSICES

Deutschland/Germany: Arend Oetker

CANTOR

Deutschland/Germany: Gerlinde & Peter Dobiasch · Jessica & Reinhard Höll · Lilli & Manfred Rühle · Japan: Takuya Shinkado · Österreich/Austria: Gabriela & Burkhard Gantenbein · USA: Miguel Rodé · Marsha & Michael Wynn

ORGANIST

Belgien/Belgium: Pascalle Willems · Deutschland/Germany: Silvia Agostini & Christopher Kienle · Dietrich Barth · Angelika & Klaus Günther · Hiltrud Heinrichs · Stefan Hillejan · Gudrun & Jörg Hübert · Sabine & Manfred Lohmann · Evelyn Möller · Kathy & Robert Moore · Claudia Mühl-Wingen & Franz-Josef Wingen · Michael Müller & Gunnar Neidhardt · Elke & Ingolf Otto · Carsten Ritter · Peter Römhild · Russell E. Schulz · Hubertus Schulz-Wilke · Hermann Steep · Brigitte & Walter Christian Steinbach · Werner Wendler · Rüdiger Weyer · Kimiko & Alfred Ziegler · Frankreich/France: Élise & Philippe Lesage · Großbritannien/Great Britain: Mike Emmerich · John Kingman · Japan: Kinuyo Hashimoto · Mexiko/Mexico: José C. Lacal · Monaco: Zeynep Castel-Branco · Österreich/Austria: Dieter Bärnthaler & Roman Kriszt · Evelyne Strobl & Alois Lechner · Philippinen/Philippines: Jaime Daez · USA: Andrea & William Benton · Karen & David Benton · Robert Cornfield · Patricia Krol & Stephen Chiumenti · Teta Moehs & William Begley · Brenda Smith & Ronald Burrichter

Ebenso danken wir allen Bachfest-Patrons mit einer stillen Mitgliedschaft.
Likewise, we thank all anonymous donors.

Detaillierte Informationen zu den Bachfest-Patrons finden Sie auf unserer Homepage:

www.bachfestleipzig.de/patrons. Oder sprechen Sie uns persönlich an!

You will find detailed information about Bachfest Patrons on our website:

www.bachfestleipzig.de/patrons. Or talk to us in person!

E-Mail: intendanz@bach-leipzig.de / Tel.: +49-341-91 37-1 03



VEREINIGUNG DER FREUNDE DES
bach ARCHIVS LEIPZIG E.V.

“

Hinter einer Säule
gesehen und **nichts**
gesehen?

”

“

Keine Tickets
für das Konzert
Ihrer Wahl erhalten?

”

“

Nicht neben Ihrem
Liebungs-
menschen *gesehen?*

”



www.bach-freunde.de
freunde@bach-leipzig.de
Tel./phone +49-(0)341-96278920

For Bach Lovers from the USA:
www.americanbachfriends.org

Werden Sie Mitglied im
**FREUNDESKREIS
DES BACH-ARCHIVS**
und sichern Sie sich
vor allen anderen
ein Vorkaufsrecht für
Bachfest-Eintrittskarten,
kommen Sie zu unserem
jährlichen Mitglieder-
konzert und erhalten
Sie Bach Magazine
und Eintritte ins Bach-
Museum gratis.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen
Sie zudem das Erbe Bachs
und die Arbeit junger Nach-
wuchskünstler.